



**Herzlich Willkommen
zum Pressegespräch**

„Ein Jahr Optionskommune Essen“

Bedeutung der alleinigen Trägerschaft in der Praxis

- Räumliche Umzüge
- Neue Telefonie für 860 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Neue integrierte Software für 43.000 Bedarfsgemeinschaften und über 82.000 Bürgerinnen und Bürger im SGB II-Bezug
- Aufbau des neuen Fachbereiches 56 an zehn Standorten im Stadtgebiet mit neuen Geschäftsprozessen
- Umsetzung Finanzvolumen von ca. 500 Mio. €

Personal

- 860 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten derzeit im Fachbereich 56.
- Personalrekrutierungs- und Qualifizierungsprozesse wurden aufgebaut.
- Hohe Belastungssituation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Umstellungsaktivitäten bei gleichzeitiger Sicherstellung der Grundsicherung

Informationstechnologie

- Einrichtung aller Arbeitsplätze zum 02.01.2012 gelungen - Abbau bisheriger PCs und Telefonie durch die BA zum 31.12.2011
- Ausstattung des Service-Centers mit funktionaler Telefonie ist im Rahmen der neuen Anlage der Stadt Essen seitens des ESH vorgesehen. Bisher erreichen rund 2.500 Kundenanrufe pro Woche das Service-Center und werden fallbezogen direkt bearbeitet.
- Das neue integrierte System comp.ASS hat eine hohe Prozessstabilität. Bisher wenige begrenzte Ausfälle zu verzeichnen.

Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Grundsicherung

- Eingabe aller 82.000 Leistungsfälle aus dem Altsystem in das neue System zum 30.06.2012 planmäßig erfolgt.
- Wöchentlicher Posteingang von 12.000 – 15.000 Poststücken ist zu bewältigen.
- 6.000 Kundenvorsprachen pro Woche an den Empfängen sind im JobCenter zu bewältigen. Die Kundenvorsprachen liegen zum Ende des Jahres bei nur noch 10% über dem Vorjahresstand und werden sich in 2013 wieder normalisieren.

Arbeitsmarktdaten (Stand: Dezember 2012)

- **Arbeitslose in Essen (Gesamt = SGB II und SGB III)**

31.12.2012: 35.050 (Vorjahr: 33.485)

- **Arbeitslose im SGB II: 28.567**

(Vorjahr: 27.758)

- darunter Langzeitarbeitslose:

14.883 (Vorjahr: 14.856)

- darunter Jugendliche unter 25:

2.360 (Vorjahr: 2.228)

- **Abgänge von Arbeitslosen / SGB II in 2012:**

gesamt: 38.349

- darunter in Erwerbstätigkeit:

7.825 (*März-Dez. 2012)

- darunter in Ausbildung/Maßnahmen:

6.500 (*März-Dez. 2012)

- **Bedarfsgemeinschaften: 43.225** (*vorläufige Werte)

- **Sanktionen: 3200** (2012: 2,0 %; Vorjahr: 2,4%) über 90% Meldeversäumnisse

- **Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: 60.043** (*vorläufige Werte)

Kundenstruktur der ca. 60.000 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- 19,8% Jugendliche unter 25 Jahren
- 24,9% älter als 50 Jahre
- 26,4% Ausländer
- 11,5% Alleinerziehende
- 21,7 % Ergänzender

Kundenstruktur Jugendliche unter 25 (19,8 %)

JobCenter Essen 2012	Anzahl	Anteil
eLb U25 Jahresdurchschnitt 2012 (bis September)	11.471	
davon arbeitslos Jahresdurchschnitt 2012	2.437	21%
davon in Maßnahmen	1.257	11%
davon nicht zu aktivieren gemäß §10 SGB II (exemplarisch: alleinerziehend mit Kind unter 3 Jahren)	1.032	9%
davon Schülerinnen und Schüler	6.745	59%

Fazit:

- Lediglich mit rund **1/3** der Jugendlichen u25 kann das JobCenter **aktiv arbeiten!**
- Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zählen rund **2/3** der unter 25-Jährigen **nicht** zum **aktiv betreuten Kundenkreis.**

Kundenstruktur Ergnzer (21,7 %)

JobCenter Essen 2012	Anzahl	Anteil
Ergnzer (Einkommen aus Erwerbstätigkeit)	13.060	
davon abhängig beschäftigt (nicht selbstständig)	11.886	91,0%
darunter Einkommen von weniger/gleich 400 €	7.534	63,4%
darunter Einkommen zwischen 400 und 800 €	1.995	16,8%
darunter Einkommen über 800 €	2.357	19,8%

Fazit:

- Die Erzielung von Einkommen neben der Grundsicherung ist eine Chance zur Verringerung der Langzeitarbeitslosigkeit.
- Die Umwandlung von Mini-/Midi-Jobs in Beschäftigungsverhältnisse, die den Lebensunterhalt ohne Grundsicherung sicherstellen, ist eine wirtschaftspolitische Herausforderung.

Entwicklung des Eingliederungstitels

Der Eingliederungstitel finanziert arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zur Unterstützung der Aktivierungs-, Stabilisierungs- und Eingliederungsprozesse: z.B.

- Qualifizierungsmaßnahmen
- Lohnkostenzuschüsse
- Gemeinwohlarbeit

➤ 2010:	81,162 Mio. €	
➤ 2011:	61,094 Mio. €	Reduzierung zum Vorjahr um 24,7%
➤ 2012:	51,187 Mio. €	Reduzierung zum Vorjahr um 16,2% Reduzierung zu 2010 um 36,9%
➤ 2013:	47,046 Mio. €	Reduzierung zum Vorjahr um 8,1% Reduzierung zu 2011 um 22,9% Reduzierung zu 2010 um 42,0%

Umsetzung des Eingliederungstitels

- **Umsetzung und Verstetigung von Planungsprozessen**
 - Wirkungsorientiert durch die Fachkräfte

- **Strukturanteile des Eingliederungstitels in 2012**

▪ Gemeinwohlarbeit	33,68%
▪ Qualifizierung	26,12%
▪ Lohnkostenzuschüsse	6,08%
▪ Jugendliche (u25)	21,62%
▪ Sonstiges	12,50%

Umsetzung Bildung und Teilhabe (BuT)

- **Aufbau der fachbereichsübergreifenden Steuerung im GB 5**
JobCenter - Soziales u. Wohnen – Bildungsbüro – Jugendamt
- **Abbau des Bearbeitungsvolumens** im Bereich Bildung und Teilhabe im SGB II von 14.116 auf 272 erreicht.
- **Inanspruchnahme und Auszahlung BuT** im III. Quartal über Landesdurchschnitt NRW (IV. Quartal liegt noch nicht vor)
- **Anträge 2011:** 26.307
- **Anträge 2012:** knapp 34.902
- **Bewilligung und Auszahlung von 6,7 Mio. €**

Markt und Integration

- **Einrichtung des neuen JobService Essen**

Beratung und Betreuung von Unternehmen

 - aktuell abgeschlossene Beratungen**

 - 1.200 Arbeitsstellen

 - 1.500 Ausbildungsplätze

 - 2.700 Chancen im 1. Arbeitsmarkt für Essener Kundinnen und Kunden durch die Betreuung des neuen JobService Essen

- **750 Vermittlungen aus 36 Nationen**

 - in Arbeit und Ausbildung durch den JobService

 - positive Rückmeldungen der betreuten Arbeitgeber

Ausblick auf Jahr 2013

- Intensivierung der beruflichen Qualifizierung, z.B. durch Weiterbildungsmessen und Weiterbildungstage
- Weiterentwicklung der internen fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit
 - mit dem Gesundheitsamt: Arbeitslosigkeit und Gesundheit
 - mit dem Jugendamt: Betreuung und Randzeitenbetreuung
- Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit durch neue Förderwege, z.B.
 - Perspektivcenter für Jugendliche
 - Joblinge

Ausblick auf Jahr 2013

- Intensivierung des Vermittlungsbereichs zur Verbesserung der Integrationen langzeitarbeitsloser Frauen und Männer
- Intensivierung und Nutzung der Chancen im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung
- Übergänge von der BA zum JobCenter verhindern durch Ausschöpfung der vorhandenen Eingliederungsmittel der Bundesagentur für Arbeit (SGB III). Die BA schöpft nur 77,3 % der Mittel aus.
- Verbesserung der Qualitätsprozesse im Leistungsbereich, Beschleunigung der Bewilligungsprozesse
- Sicherstellung der weiteren Anpassungsprozesse in der Software comp.ASS



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!